



Ernst Probst

Der rätselhafte Spinosaurus

Leben und Werk des Forschers
Ernst Stromer von Reichenbach

Fachbuch



BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2015 GRIN Verlag
ISBN: 9783656953593

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/299203>

Ernst Probst

Der rätselhafte Spinosaurus

Leben und Werk des Forschers Ernst Stromer von Reichenbach

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Ernst Probst

Der rätselhafte Spinosaurus

Leben und Werk
des Forschers
Ernst Stromer von Reichenbach



Gewidmet

*Ernst Stromer von Reichenbach (1871–1952),
Entdecker und Erstbeschreiber von Spinosaurus*

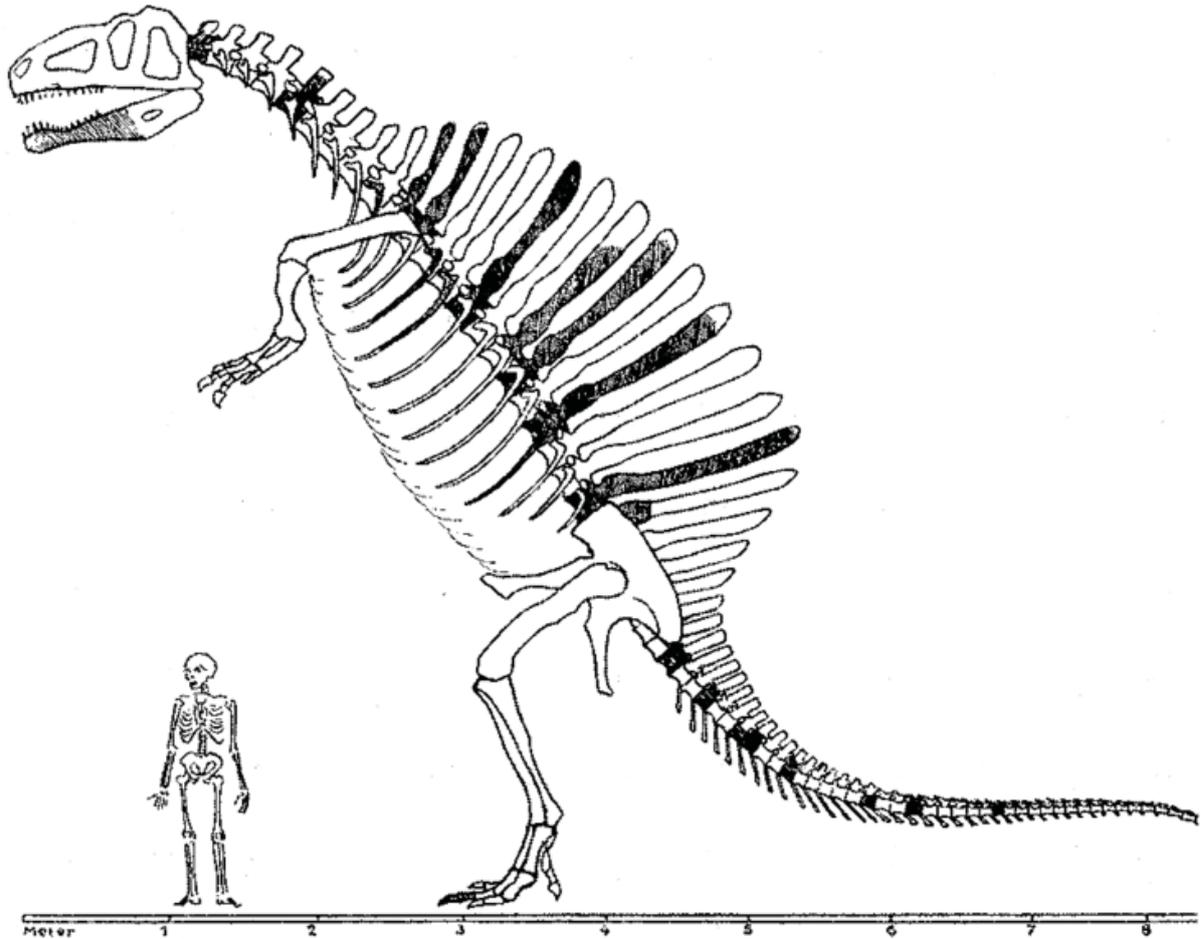
*Rotraut Stromer von Reichenbach-Baumbauer,
Administratorin der Stromerschen Kulturgut-,
Denkmal-, und Naturstiftung,
und ihrem Ehemann Lothar Baumbauer
mit Dank für reiches Bildmaterial
und wertvolle Auskünfte*



*Ernst Stromer von Reichenbach (1871–1952) um 1910.
Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung*

Inhalt

| |
|---|
| Vorwort: Die Dornen-Echse aus Nordafrika / S. 7 |
| Ernst Stromer von Reichenbach. Einer der bedeutendsten Dinosaurier-Forscher der Welt / S. 9 |
| Die rätselhafte Dornen-Echse <i>Spinosaurus</i> / S. 55 |
| Der Fossiliensammler Richard Markgraf / S. 57 |
| Die Ägypten-Expedition von 1910/1911 / S. 63 |
| <i>Spinosaurus</i> in der Systematik / S. 81 |
| Der <i>Spinosaurus</i> -Experte Nizar Ibrahim / S. 91 |
| „Stromer’s Rätsel“ / S. 99 |
| Der größte Raub-Dinosaurier / S. 111 |
| Rückensegel oder Höcker? / S. 113 |
| Funde von <i>Spinosaurus</i> / S. 116 |
| Die berühmte Familie Stromer / S. 123 |
| Ulman Stromer, der erste Nürnberger Chronist / S. 123 |
| Peter Stromer, der „Vater der Forstkultur“ / S. 125 |
| Hans IV. Stromer, der „Bratwurst-Stromer“ / S. 127 |
| Der Baumeister Wolf Jacob Stromer / S. 127 |
| Bürgermeister Karl Otto Stromer von Reichenbach / S. 131 |
| Der Historiker Wolfgang Stromer von Reichenbach / S. 133 |
| Die Administratorin Rotraut Stromer von Reichenbach-Baumbauer / S. 135 |
| Ernst Stromer von Reichenbach: Unsere Ahnen in der Reichsstadt Nürnberg 1250 bis 1806 / S. 139 |
| Burg und Schloss Grünsberg / S. 181 |
| Literatur / S. 197 |
| Bildquellen / S. 207 |
| Register / S. 215 |
| Der Autor / S. 235 |

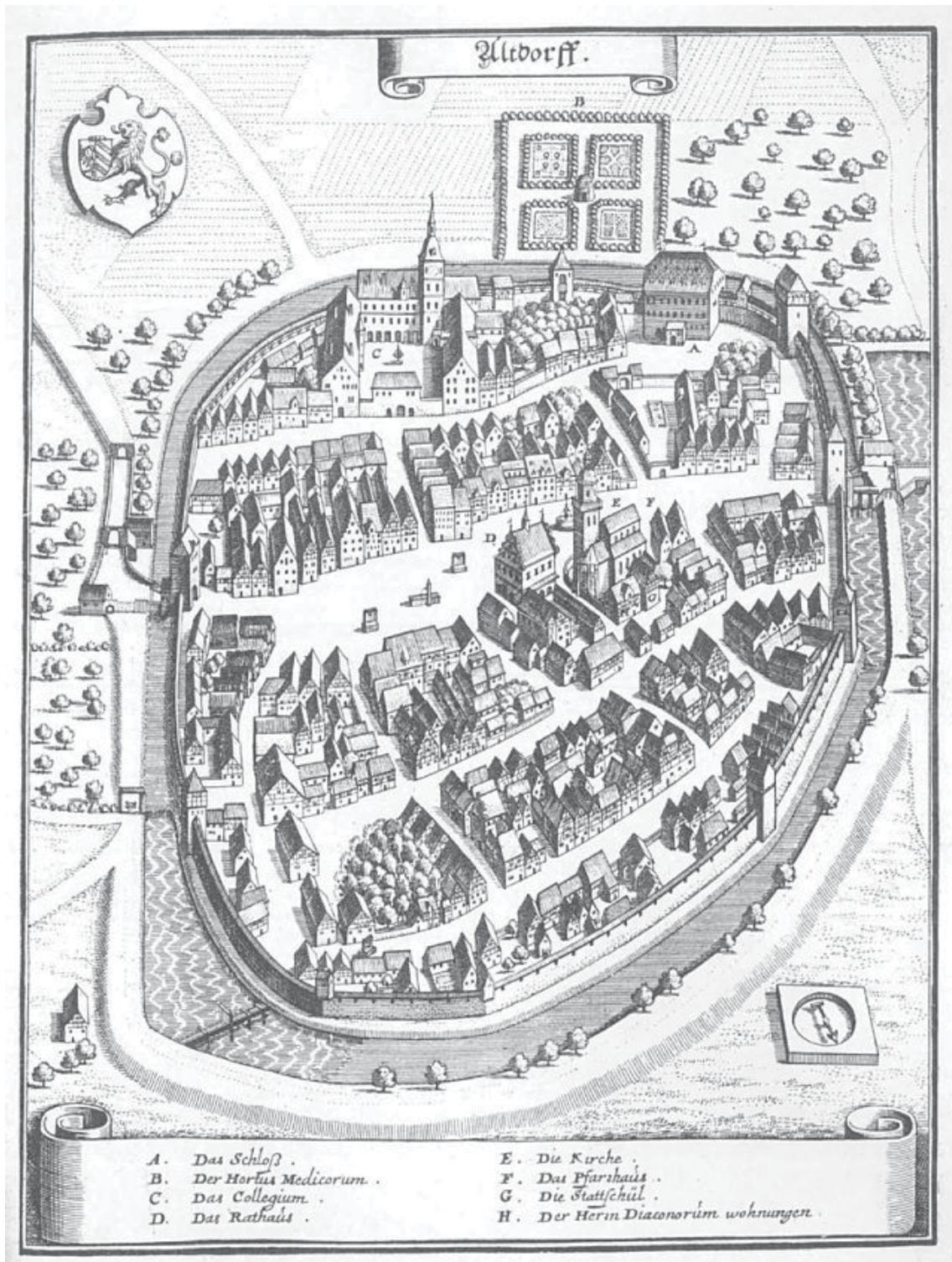


Skelettrekonstruktion von Spinosaurus und Größenvergleich mit einem Menschen in einem Werk von Ernst Stromer aus dem Jahre 1936. Bild: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung

Vorwort

Die Dornen-Echse aus Nordafrika

Ein klarer Fall für das „Guinness-Buch der Rekorde“ ist der Raub-Dinosaurier *Spinosaurus* („Dornen-Echse“), der in der Kreidezeit vor etwa 113 bis 94 Millionen Jahren in Nordafrika existierte. Diese schätzungsweise bis zu 18 Meter lange und maximal 9 Tonnen schwere „Schreckens-Echse“ mit einem 1,75 Meter langen Schädel und einem 1,70 Meter hohen Rückensegel gilt als der größte bekannte Raub-Dinosaurier. *Spinosaurus* übertraf merklich die Maße der Raub-Dinosaurier *Tyrannosaurus* („Tyrannen-Echse“) aus Nordamerika und *Giganotosaurus* („Riesenechse des Südens“) aus Südamerika, die beide eine Länge von etwa 13 Metern erreichten. Ein Teilskelett von *Spinosaurus* wurde 1912 von dem für den deutschen Paläontologen Ernst Stromer von Reichenbach arbeitenden österreichischen Fossiliensammler Richard Markgraf in Ägypten entdeckt. Die wissenschaftliche Erstbeschreibung erfolgte 1915 durch Stromer, der bis 1934 insgesamt vier bis dahin unbekannte Dinosaurier aus Ägypten identifizierte. Das Taschenbuch „Der rätselhafte Spinosaurus“ schildert das Leben und Werk von Ernst Stromer sowie die Geschichte seiner größten Entdeckung.



Karte von Altdorf bei Nürnberg aus der „Topographia Franconiae“ von 1648

Ernst Stromer von Reichenbach

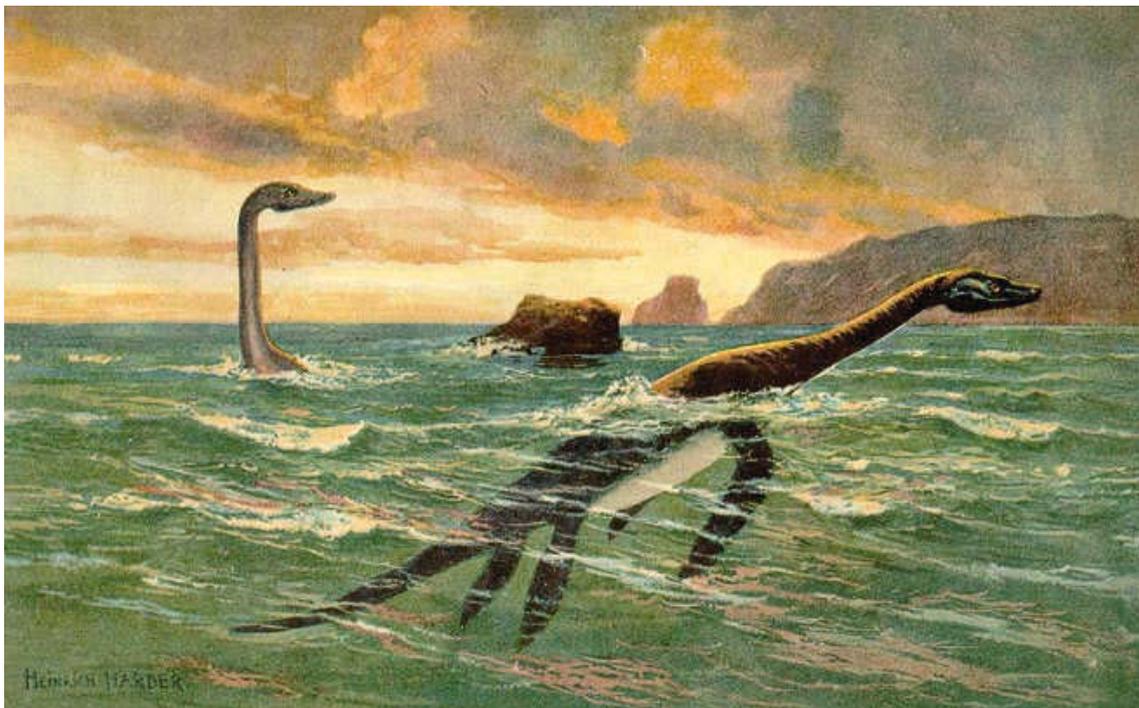
Einer der bedeutendsten Dinosaurier-Forscher der Welt

Als Schulkind hatte der fränkische Freiherr Ernst Stromer von Reichenbach ein Erlebnis, das seinen Wunsch weckte, als Erwachsener ein Paläontologe zu werden. Am Fuße des Moritzberges unweit von Nürnberg entdeckte der kleine Ernst einen mehr als 40 Zentimeter großen Ammoniten der Gattung *Arietes* aus der frühen Jurazeit vor etwa 180 Millionen Jahren. Damals ahnte niemand, dass Ernst einer der bedeutendsten Dinosaurier-Forscher der Welt werden würde. In einem Fernsehfilm des „ZDF“ von 2014 ist zu sehen, wie Ernst zusammen mit seinem älteren Bruder Fritz den Ammoniten in einem zweirädrigen Karren transportiert. Auf einem alten Foto posiert die Familie Stromer neben dem lose an eine Mauer gelehnten Ammoniten vor dem Tor ihres Schlosses Grünsberg bei Altdorf unweit von Nürnberg. Ab 1951 zierte der Ammonit eingemauert einen Pfeiler des Wehrganges von Schloss Grünsberg, bis er in den 1980er Jahren gestohlen wurde.

Die Gegend von Altdorf war in der frühen Jurazeit wie die meisten anderen Gebiete von Deutschland vom Jurameer bedeckt gewesen. Darin hatten Haie, Fische (Ichthyosaurier), Paddelechsen (Plesiosaurier) und Meereskrokodile ihre Beutetiere (Ammoniten, Belemniten, Fische) gejagt. 1708 betrachtete der später als Stadtarzt und Mathematikprofessor in Zürich tätige Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733), der an der Universität von Altdorf studierte, einige unterhalb des Galgenberges von Altdorf entdeckte Fische (Fische) als Überreste eines in der biblischen Sintflut ertrunkenen Menschen. Noch im selben Jahr erklärte der Altdorfer Arzt und Universitätsprofessor Johann Jakob Baier (1677–1735) die Fische (Fische) als Fischwirbel und kam damit dem Sachverhalt schon näher. Dies hinderte Scheuchzer nicht daran, 1726 einen ausgestorbenen tertiären Riesensalamander aus



*Lebensbilder von Ammoniten (Seite 10),
Fischsauriern (Seite 11 oben)
und Plesiosauriern (Seite 11 unten)
des Berliner Tiermalers Heinrich Harder (1858–1935).
Solche Tiere lebten vor etwa 180 Millionen Jahren
in der Gegend von Altdorf bei Nürnberg
im Jurameer.*





*Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733).
Gemälde von Hans Ulrich Heidegger (1700–1747)*



*Johann Jakob Baier (1677–1735).
Kupferstich von Georg Martin Preissler (1700–1754)*



*Gotisches Elternhaus von Ernst Stromer
in der Tetzeltgasse 37 in Nürnberg,
am 2. Januar 1945 im „Zweiten Weltkrieg“
bei einem Luftangriff zerstört.*

Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung

Öhningen am Bodensee wiederum als Skelett eines in der „Sündfluth“ umgekommenen Menschen zu deuten. Im Raum Altdorf haben sich also bereits vor Ernst Stromer zwei bedeutende Paläontologen zeitweise aufgehalten.

Carl Heinrich Ernst Wolfgang Stromer von Reichenbach kam am 12. Juni 1871 als dritter und letzter Sohn des „Ersten Bürgermeisters“ von Nürnberg, Karl Otto Freiherr Stromer von Reichenbach (1831–1891), und dessen Ehefrau Bertha Freiin von Beust (1842–1916) in Nürnberg zur Welt. Sein Vater war auf Schloss Grünsberg bei Altdorf unweit von Nürnberg geboren worden, seine Mutter in Altenburg (Thüringen). Seine Eltern hatten am 30. Juli 1864 in Nürnberg geheiratet.

Der erste Sohn des Ehepaares hieß Carl Eduard Rudolf und erblickte am 24. August 1865 das Licht der Welt. Er ertrank am 19. Juni 1867 im Kleinkindalter von weniger als zwei Jahren. Am 4. März 1867 folgte die Geburt des zweiten Sohnes Carl Emil Friedrich (genannt Fritz), der am 21. Juni 1940 mit 73 Jahren in München für immer die Augen schloss. Als kleine Jungen posierten Ernst und sein vier Jahre älterer Bruder Fritz für ein Gemälde. Ernst hält dabei ein Jagdhorn in der Hand. Sein Bruder legt ihm seine rechte Hand auf die rechte Schulter. Im Alter von sechs Jahren präsentierte sich der ernst dreinsehende Ernst mit dem Daumen der rechten Hand zwischen zwei Knöpfen seiner Jacke auf einem Foto.

Ernst Stromer besuchte von 1878 bis 1881 in Nürnberg die Vorschule des „Melanchthon-Gymnasiums“ und von 1881 bis 1890 das „Melanchthon-Gymnasium“, auf das seine Vorfahren gegangen waren. Schon als Schüler beschäftigte er sich mit dem Knochenbau der Wirbeltiere. Ein Foto vom August 1890 zeigt ihn mit 19 als Abiturienten. Sein Vater starb am 11. September 1891 im Alter von 60 Jahren in Nürnberg.

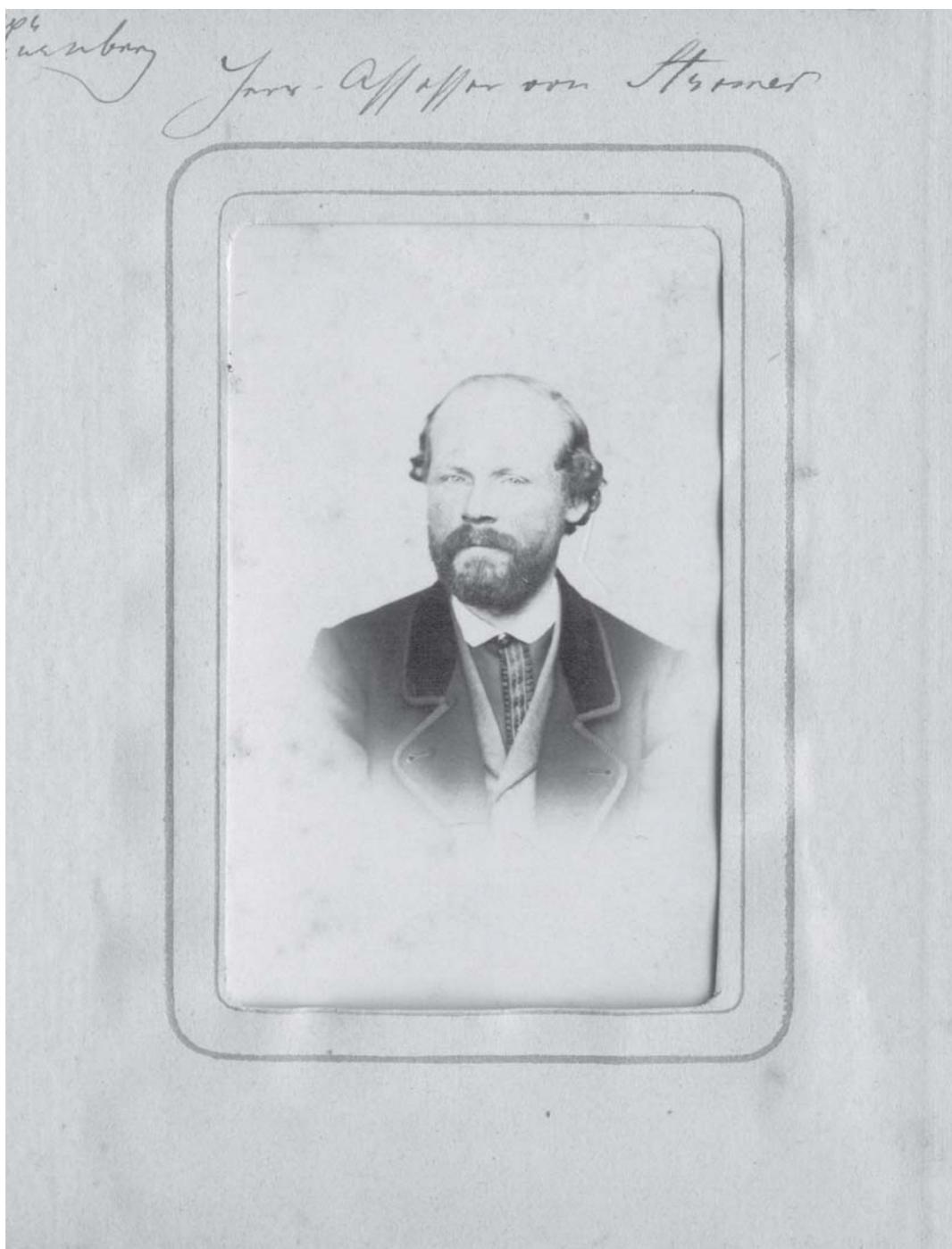
Von 1890 bis 1892 absolvierte Ernst Stromer ein Studium der Medizin und Naturwissenschaft an der „Universität München“. Im Sommer 1892 legte er die ärztliche Vorprüfung („Testamen physicum“) ab.

Von 1892 bis 1893 folgte ein Medizinstudium an der „Universität Straßburg“. An der „Universität München und Technischen Hochschule



Bertha Stromer von Reichenbach, (1842–1916), geborene Beust, die Mutter von Ernst Stromer.

Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung



*Karl Otto Stromer von Reichenbach (1831–1891),
der Vater von Ernst Stromer.*

Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung



*Doppelporträt von Ernst Stomer (links)
und seines vier Jahre älteren Bruders Fritz (rechts).
Ernst hält ein Jagdhorn in der Hand.
Sein Bruder Fritz legt ihm seine rechte Hand auf die rechte Schulter
und umfasst mit der linken Hand ein Gewehr.
Bild: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung*



Ernst Stromer

im Alter von 6 Jahren im Jahre 1877.

Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung



*Ernst Stromer als 19-jähriger Abiturient im August 1890.
Foto: Stromersche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung*